

»Wenn mehr den Krieg verraten hätten, hätten viele Millionen Menschen weniger zu sterben brauchen.« Ludwig Baumann

Ein großer Kämpfer, ein guter Freund ist gestorben.

Ludwig Baumann

*13. Dezember 1921 †5. Juli 2018

Er hat sich mit seiner Desertion aus der verbrecherischen Wehrmacht gegen das Morden in Europa gestellt. Mit seiner Geschichte und seinem Engagement für die Rehabilitierung sogenannter Wehrmachtsdeserteure und Kriegsverräter wurde er zu einer Symbolfigur. Er wird uns sehr fehlen.

Fraktion DIE LINKE. im Bundestag

Jan Korte
1. Parlamentarischer Geschäftsführer

Die Freunde und Förderer der Villa Ichon in Bremen
trauern um ihren Kultur- und Friedenspreisträger

Ludwig Baumann

1921 - 2018



Ludwig Baumann

* 13.12.1921 † 05.07.2018

Ludwig wollte keinen Menschen töten, das bestärkte seinen Mut zu desertieren. Er wurde zum Tode verurteilt.
In der Nachkriegszeit brachte ihm sein Handeln Verachtung ein.
Erst die Begegnung mit der Friedensbewegung ermutigte ihn, für die Aufhebung aller Todesurteile der NS-Militärjustiz zu kämpfen.
Unbeugsam blieb er, bis er sein Ziel erreicht hatte.
Mit seiner klaren Verurteilung von Krieg und Ungerechtigkeit bleibt uns Ludwig Vorbild und Mahner.

Gerhard Baisch, Eva Böller und Ernst Busche, Holger Bühling, Heinz Büscher, Hartmut Drewes, Annegret und Willi Gerns, Eike Hemmer, Barbara Heller und Martin Schmidt, Heike Hey und Marc Reumann, Annemarie Hildebrandt, Dorothea Hoffmann, Jürgen Karbe, Günter Knebel, Margot Konetzka, Bernhard Kramer, Ingeborg Kramer, Ekkehard Lentz, Dieter Mazur, Brigitte Olk-Koopmann, Claudia Paliwoda und Sigi Schoenfeld, Enno Prahm, Reinhard Prahm, Ursula Prahm, Jens-Volker Riechmann, Gerd-Rolf Rosenberger und Regine Voß, Klaus Schiesewitz, Holger Schönstedt, Arn Strohmeier, Claudia Vormann, Gisela Vormann und Friedrich Lünebe, Jürgen Wersebe, Dorit Woyzechowski, Gert Woyzechowski und Conny Kröger, Horst Woyzechowski, Piet Woyzechowski, Marlen und Edgar Zimmer.

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 18. Juli 2018, um 11 Uhr im Tivoli-Saal des DGB-Hauses, Bahnhofplatz 22, 28195 Bremen, statt.